

## **Auszug aus dem substanziellen Protokoll 191. Ratssitzung vom 7. Februar 2018**

### **3750. 2017/322**

**Weisung vom 20.09.2017:**

**Immobilien Stadt Zürich, Ausbildungszentrum Rohwiesen, Opfikon, Erweiterung und Instandsetzung, Integration einer Sporthalle für die Schule Auzelg, Objektkredit, Abschreibung eines Postulats**

Antrag des Stadtrats

A. Zuhanden der Gemeinde:

Für die Erweiterung und Instandsetzung des Ausbildungszentrums Rohwiesen, Gemeinde Opfikon, mit Integration einer Sporthalle für die Schule Auzelg wird ein Objektkredit von Fr. 118 840 000.– bewilligt. Die Kreditsumme erhöht oder vermindert sich entsprechend der Änderung des Baukostenindex zwischen der Aufstellung des Kostenvoranschlags (1. April 2016) und der Bauausführung.

B. Zur Beschlussfassung in eigener Kompetenz und unter Ausschluss des Referendums:

Das Postulat GR Nr. 2014/385 von Andrea Leitner Verhoeven und Walter Angst vom 26. November 2014 betreffend Höhere Fachschule für Rettungsberufe (HFRB), Einführung eines eigenen Rechnungskreises ab 2016, wird als erledigt abgeschrieben.

Referent zur Vorstellung der Weisung / Kommissionsreferent Dispositivpunkt A:

**Patrick Albrecht (FDP):** *Das Ausbildungszentrum Rohwiesen liegt auf dem Gemeindegebiet von Opfikon. Vor 40 Jahren wurde es für den Zivilschutz angelegt und nach einigen Jahren erweitert. Heute wird es primär für die Ausbildung von stadtinternen Blaulichtorganisationen, aber auch für den Zivilschutz verwendet. Das Gelände dient verschiedensten theoretischen und praktischen Ausbildungsangeboten. Gut ersichtlich sind zum Beispiel die Brandhäuser, anhand derer die Feuerwehr Löschtechniken übt. Des Weiteren gibt es ein Trümmerfeld, in dem die Rettung von Verschütteten geübt werden kann, oder ein Fahrsimulator, mit dem die Einsatzfahrten mit Blaulicht trainiert werden können. Nach über 40 Jahren ist das Hauptgebäude stark instandsetzungsbedürftig. Darum soll die Anlage bis 2022 saniert und erweitert werden. Die geplanten baulichen Massnahmen umfassen primär die Instandsetzung des Hauptgebäudes und einen Neubau eines sechsgeschossigen Erweiterungsbaus. Im bestehenden Kopfbau sollen primär Küche, Mensa und Seminarräume saniert werden. Im Neubau sollen Theorie-, Seminarräume, aber auch mehrere Turnhallen, eine Schiessanlage, Lagerräume und eine kleine Tiefgarage erstellt werden. Ebenfalls im Projekt enthalten sind die Neugestaltung der Umgebung in Form von Zufahrten und Parkplätzen sowie das Erstellen eines grossen Übungsplatzes. Durch den Umbau fällt ein Siebtel der Parkplätze für Angestellte, Referenten und Kursteilnehmer weg. Dank den Sanierungs- und Ausbaumassnahmen können auf dem Areal mehr Ausbildungen durchgeführt werden. Diese sind nötig, da*

der Bedarf von Schutz und Rettung Zürich stetig zunimmt. Auch die praktischen Lektionen der polizeilichen Grundausbildung aller Polizeikorps des Kantons Zürich sollen an diesem Standort durchgeführt werden. Das Zentrum soll neu auch für alle anderen, nicht-städtischen Blaulichtorganisationen zur Verfügung stehen. Die geplante zentrale Ausbildung hat viele betriebliche Vorteile und erleichtert den Austausch unter den Rettungsdiensten, was besonders in Notfällen wichtig sein kann. Nebst den erwähnten Einrichtungen für die Blaulichtorganisationen soll auch eine neue Sporthalle für die Primarschule Auzeig gebaut werden. Die Primarschule verfügt heute über keine eigene Turnhalle. Die Kinder müssen eine in der Nähe gelegene Turnhalle besuchen. Diese wird aber bald überbelegt sein, weil die Anzahl Schulkinder auch in diesem Quartier stark steigen wird. Die Integration einer Turnhalle in das Gebäudevolumen des Neubaus ist günstiger als das Erstellen einer separaten Turnhalle. Bei der Planung der Turnhalle wurde darauf geachtet, dass das Ausbildungszentrum und die Schulturnhalle klar voneinander getrennt sind. Die Turnhalle hat einen eigenen, separaten Eingang. Vom Ausbildungszentrum besteht kein Zugang in die Turnhalle oder zu den Garderoben. Der Zugang zur Turnhalle wurde verkehrstechnisch so sicher wie möglich gestaltet. Insgesamt werden die Instandsetzung der bestehenden Gebäude und das Erstellen aller erwähnten Bauten 119 Millionen Franken kosten. Vergleicht man die Kosten mit anderen Bauwerken, liegt der Preis pro Kubikmeter leicht höher als beim Bau der Schule «Im Birch» in Oerlikon, aber tiefer als bei einem vergleichbaren Armeeausbildungszentrum in Luzern, und dies trotz schwierigem Baugrund und einem hohen Anteil an Betriebseinrichtungen. Ein modernes, praxisorientiertes Ausbildungszentrum bietet der Stadt die Chance, im Bereich des Bevölkerungsschutzes innovativ und führend zu sein. Die Kommission empfiehlt deshalb einstimmig die Zustimmung zum ersten Teil der Weisung. Dieser beinhaltet die geplante Erweiterung und Instandsetzung des Ausbildungszentrums beziehungsweise den Objektkredit von 119 Millionen Franken. Ein zweiter Teil der Weisung befasst sich mit der Organisationsform des Ausbildungszentrums. Hintergrund der Änderung der Organisationsform ist, dass auf dem Gelände auch nicht-städtische Nutzer ausgebildet werden sollen. Die stadtexternen Blaulichtorganisationen nutzen das Ausbildungszentrum, indem sie Räume oder Aussenanlagen mieten und dort in Eigenregie Veranstaltungen durchführen. Die Stadt wiederum muss sicherstellen, dass die Preise für die Externen kostendeckend sind. Damit man diese Mietpreise einfacher berechnen kann und damit die Rechnung transparent wird, soll das ARZ neu in einer eigenen Organisationseinheit und als offener Rechnungskreis geführt werden. Diese Massnahmen entsprechen im Wesentlichen den Auflagen, die bei der Zustimmung des Projektkredits definiert wurden und in weiten Teilen den Anforderungen eines Postulats der AL aus dem Jahr 2014. Weitere Details folgen im Votum der AL. Ich danke den Repräsentanten des Sicherheitsdepartements, des Amtes für Hochbau und von Immobilien Stadt Zürich für die Vorstellung der Weisung und für die Beantwortung der Fragen.

Kommissionsmehrheit/-minderheit Dispositivpunkt B:

**Andrea Leitner Verhoeven (AL):** Das Postulat ist noch nicht erfüllt und sollte deshalb nicht abgeschrieben werden. Ein offener Rechnungskreis per se sagt noch nichts darüber aus, ob Transparenz bezüglich der Vollkostenrechnung hergestellt ist. Diese Transparenz halten wir bei einem teuren Bau nach wie vor für sinnvoll. Ich bedanke

3 / 5

*mich nochmals bei der Verwaltung, die sich grosse Mühe gab, uns alles zu erklären. Wir möchten, dass alle Seiten weiterhin daran arbeiten, die gewünschte Transparenz herzustellen. Dies ist der Wunsch aller Beteiligten. Es ist deshalb sinnvoll, die Forderung des Postulats aufrechtzuerhalten und nicht vor der Komplexität des Projekts zu kapitulieren.*

**Christoph Marty (SVP):** *Wir lehnen die Forderung der AL ab. Der Änderungsantrag mit dem separaten Rechnungskreislauf sorgt lediglich für mehr Umtriebe. Wir würden es gerne so belassen, wie es ist. Von einer Änderung in diesem Bereich versprechen wir uns nichts.*

Namens des Stadtrats nimmt der Vorsteher des Hochbaudepartements Stellung.

**STR André Odermatt:** *Das Geschäft begann 2005, als ich noch Gemeinderat war. 2007 wurde vom Gemeinderat ein Projektierungskredit bewilligt. Man dachte, es würde in die richtige Richtung gehen. Im gleichen Jahr wurde auch über eine Zusammenlegung der Ausbildung zwischen Kanton und Stadt debattiert. Danach wurde alles bis 2014 sistiert. Als Stadtrat zog ich die Weisung dann zurück und legte eine neue vor, mit der wir das jetzige Konzept umsetzen konnten. Ich danke für die sehr konstruktive Arbeit in der Kommission. Wie bereits beim vorher diskutierten Projekt bei der Bushalle und dem Werkhof liegt auch hier eine Kombination von zwei Nutzungen vor. Das ist die Zukunft. Wir müssen die Häuser multifunktional nutzen. Ich freue mich, dass das Projekt zu einem glücklichen Abschluss kommt.*

Schlussabstimmung über den Dispositivpunkt A

Die SK HBD/SE beantragt Zustimmung zum Dispositivpunkt A.

Zustimmung: Patrick Albrecht (FDP), Referent; Präsident Thomas Schwendener (SVP), Vizepräsident Patrick Hadi Huber (SP), Marianne Aubert (SP) i. V. von Ursula Näf (SP), Dr. Florian Blättler (SP), Dr. Mathias Egloff (SP), Gabriele Kisker (Grüne), Andrea Leitner Verhoeven (AL), Dr. Christoph Luchsinger (FDP), Christoph Marty (SVP), Dr. Ann-Catherine Nabholz (GLP), Maria del Carmen Señorán (SVP) i. V. von Stefan Urech (SVP), Reto Vogelbacher (CVP)

Abstimmung gemäss Art. 43<sup>bis</sup> Abs. 2 Gemeindeordnung (Ausgabenbremse):

Der Rat stimmt dem Antrag der SK HBD/SE mit 118 gegen 0 Stimmen (bei 0 Enthaltungen) zu. Somit ist das Quorum von 63 Stimmen für die Ausgabenbremse erreicht.

Änderungsantrag zu Dispositivpunkt B

Die Mehrheit der SK HBD/SE beantragt folgende Änderung des Dispositivpunkts B:

B. Zur Beschlussfassung in eigener Kompetenz und unter Ausschluss des Referendums:

4 / 5

Das Postulat GR Nr. 2014/385 von Andrea Leitner Verhoeven und Walter Angst vom 26. November 2014 betreffend Höhere Fachschule für Rettungsberufe (HFRB), Einführung eines eigenen Rechnungskreises ab 2016, wird nicht abgeschrieben.

Die Minderheit der SK HBD/SE beantragt Ablehnung des Änderungsantrags.

Mehrheit:	Andrea Leitner Verhoeven (AL), Referentin; Vizepräsident Patrick Hadi Huber (SP), Marianne Aubert (SP) i. V. von Ursula Näf (SP), Dr. Florian Blättler (SP), Dr. Mathias Egloff (SP), Gabriele Kisker (Grüne), Dr. Ann-Catherine Nabholz (GLP), Reto Vogelbacher (CVP)
Minderheit:	Christoph Marty (SVP), Referent; Präsident Thomas Schwendener (SVP), Maria del Carmen Señorán (SVP) i. V. von Stefan Urech (SVP)
Enthaltung:	Patrick Albrecht (FDP), Dr. Christoph Luchsinger (FDP)

Der Rat stimmt dem Antrag der Mehrheit mit 77 gegen 40 Stimmen (bei 0 Enthaltungen) zu.

Schlussabstimmung über den bereinigten Dispositivpunkt B

Die Mehrheit der SK HBD/SE beantragt Zustimmung zum bereinigten Dispositivpunkt B.

Die Minderheit der SK HBD/SE beantragt Ablehnung des bereinigten Dispositivpunkts B.

Mehrheit:	Andrea Leitner Verhoeven (AL), Referentin; Vizepräsident Patrick Hadi Huber (SP), Marianne Aubert (SP) i. V. von Ursula Näf (SP), Dr. Florian Blättler (SP), Dr. Mathias Egloff (SP), Gabriele Kisker (Grüne), Dr. Ann-Catherine Nabholz (GLP), Reto Vogelbacher (CVP)
Minderheit:	Christoph Marty (SVP), Referent; Präsident Thomas Schwendener (SVP), Maria del Carmen Señorán (SVP) i. V. von Stefan Urech (SVP)
Enthaltung:	Patrick Albrecht (FDP), Dr. Christoph Luchsinger (FDP)

Der Rat stimmt dem Antrag der Mehrheit mit 78 gegen 40 Stimmen (bei 0 Enthaltungen) zu.

Damit ist beschlossen:

A. Zuhanden der Gemeinde:

Für die Erweiterung und Instandsetzung des Ausbildungszentrums Rohwiesen, Gemeinde Opfikon, mit Integration einer Sporthalle für die Schule Auzelg wird ein Objektkredit von Fr. 118 840 000.– bewilligt. Die Kreditsumme erhöht oder vermindert sich entsprechend der Änderung des Baukostenindexes zwischen der Aufstellung des Kostenvoranschlags (1. April 2016) und der Bauausführung.

B. Zur Beschlussfassung in eigener Kompetenz und unter Ausschluss des Referendums:

5 / 5

Das Postulat GR Nr. 2014/385 von Andrea Leitner Verhoeven und Walter Angst vom 26. November 2014 betreffend Höhere Fachschule für Rettungsberufe (HFRB), Einführung eines eigenen Rechnungskreises ab 2016, wird nicht abgeschrieben.

Mitteilung an den Stadtrat sowie amtliche Publikation am 14. Februar 2018 gemäss Art. 10 der Gemeindeordnung

Im Namen des Gemeinderats

Präsidium

Sekretariat